

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

Das Bayerische Dekanat Ansbach wurde am 7. Dezember 1810 errichtet mit der bisher dekanatsfreien Pfarrei Ansbach-St. Johannis, der neu errichteten Pfarrei Ansbach-St. Gumbertus und folgenden Pfarreien des Dekanats Leutershausen: Brodswinden (=Ansbach-St. Bartholomäus), Elpersdorf b. Ansbach (=Ansbach-St. Laurentius), Eyb (=Ansbach-St. Lambertus), Flachslanden, Lehrberg, Neunkirchen b. Leutershausen, Rügland, Schalkhausen (=Ansbach-St. Nikolaus), Sommersdorf, Thann, Unternbibert, Weihenzell und Wernsbach b. Ansbach sowie Großhaslach und Vestenberg (bisher Dekanat Langenzenn) bzw. Weidenbach (bisher Dekanat Gunzenhausen).

Dazu kamen 1840 Forst (bisher Tochterkirche von Weihenzell), am 1. April 1845 Kleinhaslach aus dem Dekanat Markt Erlbach, am 7. April 1883 Sachsen b. Ansbach aus dem Dekanat Windsbach sowie 1929 Bechhofen, Burk und Königshofen a.d. Heide aus dem Dekanat Wassertrüdingen. Am 1. Juli 2011 wurde Vestenberg an das Dekanat Windsbach abgetreten. “

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 186; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

1810 – 1817	Dr. Christian Ernst Nikolaus (von) Kaiser (1774 – 1855)
1817 – 1819	Verwesung
1819 – 1835	Adam Theodor Albert Franz Lehmus (1777-1837)
1835 – 1838	Verwesung: Christoph Wilhelm Götz
1838 – 1856	Christoph Wilhelm Götz (1792-1877)
1856 – 1858	Dr. Johann Christian Heinrich Sixt (1805 – 1866)
1859 – 1866 (+)	Johann Jakob Friedrich Schnizlein (1790-1866)
1867 – 1870 (+)	Christoph Karl Hornung (1807 – 1870)
1871 – 1883	Johann Christian Leonhard Seybold (1817-1891)
1883 – 1892 (+)	Gustav Adolf Ebenauer (1823 – 1892)
1892 – 1907 (+)	Johann Michael Auerochs (1840 – 1907)
1907 – 1910 (+)	Friedrich Langheinrich (1851 – 1910)
1910 – 1918 (+)	Rudolf Ullmann (1860 - 1918)
1919 – 1925	Friedrich Immanuel Philipp Lindner (1875 – 1944)
1926 – 1938	Rudolf Lieberich (1872 – 1942)
1939 – 1948	Wilhelm Eckardt (1882 – 1976)
1948 – 1961	Emil Flurschütz (1904 – 1995)

1961 – 1974	Heinrich Bezzel (1907 – 1994)
1974 – 1987	Hans Ahrens (1923 - 2013)
1988 – 1997	Hans Sommer (1932 – 2004)
1998 – 2006	Matthias Oursin (* 1943)
2006 – 2021	Hans Stiegler (* 1957)
seit 2021	Dr. Matthias Büttner (* 1964)

Bestandsbildung:

Die frühere Aktenabgabe des Dekanats Ansbach an das Landeskirchliche Archiv (altes Findbuch Nr. 40), in den 1940er Jahren verzeichnet von Archivdirektor Prof. Karl Schornbaum, wurde nunmehr provenienzgerecht neu verzeichnet. Die bisher im alten Findbuch noch enthaltenen Akten der Pfarrämter Ansbach-St. Johannis, Ansbach-St. Gumbertus und anderer Provenienzbildner wurden den einschlägigen Beständen zugeordnet, die verbliebenen Dekanatsakten nach Ausscheiden wertlosen Schriftguts mit der zweiten Aktenabgabe von 1999 zu dem jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Ansbach“ vereinigt. Die frühere Signatur gemäß altem Findbuch Nr. 40 ist bei den betreffenden Akten als Altsignatur mit angefügt. Eine größere Ergänzungsabgabe von ca. 2000 wurde nunmehr erstmalig fachgerecht erschlossen.

Der Bestand umfasst jetzt also sämtliche erhaltenen Akten des Dekanats Ansbach von dessen Errichtung 1810 bis etwa zum Jahr 1946. Einzelne Akten, insbesondere von den damaligen Senioren, reichen in die Zeit nach 1946. So gut wie alle anderen Akten aus der Nachkriegszeit befinden sich noch vor Ort im Dekanat. Provenienzgemäß entnommen und in einem eigenen Bestand (Findbuch 11.1.1391) verzeichnet wurden dagegen alle Unterlagen der Distriktsschulinspektion Ansbach. Alle nunmehr in diesem Findbuch vereinten Akten sind damit provenienzrein aufgestellt.

Das zu Grunde liegende Ordnungsschema der Registratur, der Dekanatsregistraturplan von 1839, ist beibehalten worden. Für die enthaltenen Akten ab 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. Wo die Zuordnung einzelner Akten zu einem einzigen Gliederungspunkt nicht eindeutig möglich war, wurden die betroffenen Akten in mehrere Gliederungspunkte parallel eingereiht.

Abweichend von der Registraturordnung sind die Besonderen Akten nicht mit den Allgemeinen Akten unter den jeweiligen, mit römischen Ziffern gekennzeichneten „Hauptrubriken“ vereinigt, sondern Allgemeine und Besondere Akten sind getrennt, sodass jetzt alle ausschließlich auf eine bestimmte Pfarrei bezüglichen Besonderen Akten geschlossen in einem

Gliederungspunkt enthalten sind. In Fragen der Niederen Kirchendienste (XXIV und XXIX), der Pfarrpurifikation und Umpfarrung (XXXI), der Pfarrfessionen und des Pfarreinkommens (XXXIV), des Kirchenvermögens (XXXVIII) und des Bauwesens (LXI) einer bestimmten Pfarrei ist es allerdings auch weiterhin notwendig, die entsprechenden Allgemeinen Akten durchzusehen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Ansbach 3.7.0002 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Ansbach 3.7.0002 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, September 2020, Juni 2024

Daniel Schönwald, Annemarie Müller